

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 54 (1950-1951)
Heft: 16

Artikel: Morgenspuk
Autor: Feier, Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-668086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Ostindische Kompagnie der Schweiz» unter. — Auch bei den andern Ostindischen Kompagnien waren schweizerische Geschäftsleute beteiligt, ja, die englische, die holländische und die französische wurden zeitweise durch je einen schweizerischen Generaldirektor geführt!

Die Freundschaft zwischen Indien und der Schweiz.

Der initiative Jakob Biedermann brachte unser Land in direkte Verbindung mit Indien, die seit her zum Wohle beider Völker gediehen ist. Als Biedermann 1817 starb, fielen seine indischen Guthaben seinen Winterthurer Verwandten zu, die in Verbindung mit andern Unternehmern in Bombay eine Baumwolleinkaufsstelle gründeten. Im Zusammenhang mit dieser Faktorei entstand dann 1851 das Haus «Volkart Brothers, Winterthur-Bombay», das sich aus bescheidensten Anfängen zu einer Weltfirma emporrang. «So erklärt es sich», sagt Dr. L. Weisz, «warum das grösste Ueberseehaus der Schweiz, die wichtigste ‚Ostindische Kompagnie‘ der Gegenwart auf dem Kontinent, in Winterthur domiziliert ist».

Unsere weit zurückreichenden Verbindungen mit Indien sind am 14. August letzten Jahres in New Dehli durch den Abschluss eines Freund-

schafts- und Niederlassungsvertrages gekrönt worden, der auch die Handelsbeziehungen regelt. Dieser genau ein Jahr nach der Unabhängigkeits-erklärung Indiens abgeschlossene Vertrag ist der erste dieser Art, den Indien mit einem andern Lande einging!

Unsere Beziehungen zu Indien können gut als Beispiel dafür dienen, wie es die kleine Schweiz verstand, sich im Laufe der Zeit ins Getriebe der Weltwirtschaft einzuschalten. Söldner, die ja vor der Industrialisierung der Schweiz einer unserer wichtigsten «Exportartikel» waren, nahmen vielfach den ersten massiven Kontakt mit andern Völkern. Ihnen folgten wagemutige Handelsleute in die Ferne, in der sie auf friedlichem Wege Rohstoff- und Absatzgebiete eroberten. Diesen stärkte die Neutralität unseres Landes den Rücken, welche ihre sehr kühnen und ausgreifenden Unternehmungen nirgends als Gefahr, als Ausdruck eines feindlichen Wirtschaftsimperialis mus empfinden liess. Die Nutzung dieser Chance aber erforderte ein erhöhtes Mass an persönlicher Initiative, an der es — die Blüte unserer exportorientierten Qualitäts-Industrie beweist es — zum Glück für das Wohlergehen unseres Volkes nie gefehlt hat.

bt.

M O R G E N S P U K

Wer versucht, o Schelmerei,
So ins Auge mir zu blitzen
Und auf meinem Bett zu sitzen
Früh beim ersten Hahnenschrei?

Ist's ein Kobold, der mich neckt?
Ist's ein Spuk, ein böser Geist,
Oder gar ein Ding, das beisst? —
Frag ich, aus dem Schlaf geschreckt.

Hat mir meine Ruh gestört,
Ist mir dreist und ungeniert
Im Gesicht herumspaziert,
Sag, ist das nicht unerhört?

«Lass das Schelten, lieber Tor,
Bist du ein Philisterherz?
Bist du denn aus Stein und Erz?»
Flüstert's leise mir ins Ohr.

«Stahl mich durch das Brett herein,
Malte Kringeln an die Wand,
Streifte dir Gesicht und Hand,
Ich, ein Sonnenblinkerlein.

Habe Botschaft mitgebracht:
Sieh, der Tag ist aufgewacht,
Und die helle Sonne lacht
In die Welt voll Blütenpracht.»

Schnell aus meinem Bett ich springe,
Oeffne meine Läden weit,
Und des Tages Herrlichkeit
Strömt ins Zimmer — und ich singe!

Otto Feier